



Bernhard Winterhalter
Foto: Archiv

Bürgermeister mit viel Humor

Weil am Rhein. „Der Bürgermeister – ein Mensch wie du und ich?“ – so bezeichnen zwei ehemalige Bürgermeister und zwei Schulleiter ihren amüsanten Nachmittag bei den Herbstzeitlosen im Gewölbekeller des Alten Rathauses in Alt-Weil am Mittwoch, 6. November, ab 15 Uhr.

Bernhard Winterhalter, der Ex-Bürgermeister aus Kandern, und Uli May, langjähriger Bürgermeister von Binzen, haben genauso wie die beiden Schulleiter Petra Brombacher-Vollmer aus Tannenkirch und Reiner Kaiser aus Binzen vielfältige Erfahrungen auf den Bühnen der Fasnachtszünfte, zusammengezählt weit mehr als 50 Jahre. Für die Mischung aus Information, Unterhaltung, humorvollen Liedern, Anekdoten und geschichtlichen Entwicklungen haben sie das neudeutsche Wort „Infotainment“ gewählt, heißt es in der Ankündigung. Das Publikum wird eine musikalische Revue mit auch amüsanten Schlaglichtern auf das Amt des Bürgermeisters vom Großherzogtum Baden bis heute hören.



Uli May
Foto: Archiv

Frauenchor sucht Sänger

Weil am Rhein-Haltingen. Projektsängerinnen gesucht: Nach dem erfolgreichen „Französischen Abend“ im Juni 2018 plant der Haltinger Frauenchor Cantabella des Gesangsvereins Haltingen eine Neuaufgabe für Juli 2020.

Musik der 70er-Jahre

„Wir lassen die 70er noch einmal aufleben. Wer gerne singt und die 70er liebt, muss unbedingt bei uns vorbeikommen“, schreiben die Verantwortlichen des Frauenchors in einer Mitteilung. Geplant wird dienstags von 20 bis 21.30 Uhr im Kolpinghaus Haltingen, Markgräfler Straße 3. Nicht-Haltinger sind ebenfalls eingeladen.

Männerchor probt auch

Der Männerchor probt ebenfalls dienstags zur gleichen Zeit im Gemeindehaus der Evangelischen Kirche, Kirchstraße 10.

Weitere Informationen gibt es bei der Dirigentin Monika Argast unter Tel. 07621/62996 oder per E-Mail an Tonika65@yahoo.de, heißt es abschließend.

Gemeinsam gegen das Schilf

Putzaktion | Helfer reinigen die Wassergärten auf dem LGS-Gelände / Schildkröte sorgt für Freude

Kräftig anpacken hieß es am Samstag für gut 20 Helfer im LGS-Gelände. Beim „Aktionstag Wassergärten“ galt es, diese durch Reinigungs- und Pflanzenarbeiten winterfest zu machen. Dabei gab es durchaus überraschende und positive Entdeckungen.

■ Von Adrian Steineck

Weil am Rhein. Zu Beginn des „Aktionstags Wassergärten“ um 9 Uhr sah es kurzzeitig noch so aus, als würden Markus Indlekofer, Geschäftsführer der Landesgartenschau-GmbH, und die Vertreter der Stadt mit Oberbürgermeister Wolfgang Dietz weitgehend unter sich bleiben. Schon kurze Zeit später aber kamen immer mehr helfende Hände dazu.

Diese brauchte es auch, denn es galt, die Teiche im Dreiländergarten von Schilf zu befreien. Nach einer kurzen Einweisung und der Verteilung der Arbeitsgeräte ging es ans Werk. Mit diesen Reinigungsarbeiten soll zum einen für die kalte Jahreszeit vorgesorgt werden, zum anderen soll künftig auch die Reinigung der Anlage leichter vonstatten gehen. Denn beim größten der Teiche werden ein Ablauf mit Verbindung zum Abwassernetz sowie eine Art Stöpsel eingebaut, über den das Wasser bei Bedarf abgelassen werden kann, wie Indlekofer im Gespräch mit unserer Zeitung erklärt. Bisher mussten die Teiche von Feuerwehr und Technischem Hilfswerk



Gut 20 Helfer packten im Dreiländergarten kräftig mit an.

Foto: Adrian Steineck

jedes Mal aufwendig leerpumpt werden. „Wenn der Ablauf eingebaut wurde, lässt sich das Wasser im Teich leichter absenken, in dem man einfach den Ablauf aufdreht“, sagt Indlekofer.

Ein Bagger sorgt für Unterstützung

Zwei Tage werde es vermutlich dennoch jeweils gehen, bis das Wasser im Teich soweit abgesenkt sei, dass er gereinigt werden könne. Im Verlauf dieser Woche soll der Ablauf fertig eingebaut werden.

Bei für Anfang November milden Temperaturen von

knapp 20 Grad ging die Arbeit leicht von der Hand, zumal es unerwartete technische Unterstützung gab. Die Firma Best, welche den Ablauf einbaut, war bereits mit einem Bagger vor Ort, womit die Organisatoren des Aktionstags im Vorfeld nicht gerechnet hatten. Umso willkommener war die Unterstützung durch das Gefährt.

Für die vielen filigranen Schilfarbeiten aber mussten die Helfer selbst in die Gummistiefel schlüpfen und anpacken. Dabei fanden sie auch eine Schildkröte, welche von allen freudig bestaunt wurde. „Es scheint wohl mehrere dieser Tiere hier zu geben, aber alle anderen haben

Unterschlupf gefunden, bevor wir sie gesehen haben“, freute sich Indlekofer. Das Tier wurde behutsam umgesetzt, sodass ihm durch die Arbeiten nichts passieren konnte.

Vereine packen kräftig mit an

Fische hingegen fanden die Helfer keine – und, was positiv auffiel: „Es gab auch relativ wenig Abfall“, sagte LGS-Geschäftsführer Indlekofer. Nur vereinzelt wurden Überbleibsel von Feierlichkeiten wie Flaschen, Becher oder Plastiklöffel gefunden, was angenehm überraschte.

Ebenso angenehm überrascht war Indlekofer über die Hilfe von Vereinen wie dem LGS-Stammtisch oder den Metal Maniacs Markgräflerland aus Lörrach, die auf dem Gelände der Grün 99 jedes Jahr ihr Musikfestival „Baden in Blut“ veranstalten. Auch Mitglieder des Gemeinderats halfen mit. „Auf die Vereine und die Feuerwehr ist Verlass“, sagte Indlekofer. Letztere hatte im Vorfeld dabei geholfen, das Wasser aus den Teichen abzupumpen. Am Ende der Aktion, bei der die Helfer sich mit Kaffee und Brötchen gestärkt hatten, zog Indlekofer ein positives Fazit: „Schön, dass so viele gekommen sind.“

„Alles kei Problem“: Komödie kommt an

Theater | Brezelstädter Laienbühne Kandern nach zwei Jahren Pause wieder im TAM

Weil am Rhein (pink). Eine ziemlich unaufgeräumte Wohnung, ein unfreiwilliger, mit dem Haushalt überforderter Hausmann und seine den Lebensunterhalt verdienende Frau, deren zwielichtiger Chef, ein Pfarrer mit dubiosen Mitteln und Methoden, eine vorwitzige Haushälterin mit ausgeprägtem und einträglichen Informationshandel, eine egozentrische Kirchengemeinderatspräsidentin und ein tollpatschiger Privatdetektiv – die Zutaten für eine perfekte Komödie. Geraubtes und verzocktes Geld, Gefühls- und Informationsverwirrungen, und die Suche nach unkonventionellen Problemlösungen: „Alles kei Problem“, so der Titel des Stücks.

Nicht nur der Stoff der Komödie des Schweizer Bühnenauteurs Armin Vollenweider begeisterte bei der Premiere am Samstagabend im Theater am Mühlenrain (TAM) das Publikum, sondern insbesondere das Ensemble der Brezelstädter Laienbühne Kandern. Reinhard Greßlin, Vorsitzender der Laienbühne und Regisseur, war es nach zweijähriger Bühnenabstinenz gelungen, wieder ein Ensemble zusammenzustellen, das den komödiantischen Stoff mit viel Wortwitz und spielerisch überzeugend auf die TAM-Bühne brachte (wir berichteten). Theaterleiter Klaus-Peter Klein freute sich auf die



Turbulent geht es zu bei der Komödie der Brezelstädter Laienbühne.

Foto: Joachim Pinkawa

zehn Aufführungen des Stückes in alemannischer Mundart und auch über das Publikum aus dem Kandertal und das Weiler Stammespublikum.

Regisseur Greßlin attestierte dem Team in Übereinstimmung mit dem Publikumsapplaus „eine tolle Leistung“, insbesondere unter dem Aspekt, dass drei Mitglieder des Ensembles erstmalig auf der Bühne standen. Dem Lörracher Erich Preis war die Hauptrolle des Hausmanns Hugo Dreier zugefallen, Sabine Luer aus Wollbach spielte die gestrenge Kirchengemeinderätin Anna Pinslig und Kevin Schurek aus Malsburg-Marzell den zweifelhaften Unternehmer Dr. Rolf Kraut.

Angestammt und bereits Bühnenerfahren spielten Brigitta Pankratz die Ehefrau Susi Dreier, die als Mitarbeiterin von Dr. Kraut auch Gefühle für diesen entwickelt, Björn Seider den leicht verpeilten Detektiv Hans Hammer, Nadja Lenz die fleißige und clevere Haushälterin Berta und Sebastian Lenz die Paraderolle des alle Konventionen brechenden Pfarrers Engeler. Nebenbei war zu erfahren, dass Sebastian und Nadja Lenz sich bei einer Aufführung im TAM im Jahr 2017 kennengelernt haben und inzwischen miteinander verheiratet sind. Beide glänzten in ihren Rollen als Pfarrer mit Wortwitz und als vorwit-

zige Haushälterin mit sprichwörterverdrehenden Formulierungen („Sand in den Kopf stecken, oder so ähnlich“).

Das Team strahlte nach der gelungenen Premiere und genoss den Beifall des Publikums. „Etwas weniger aufgeregt können wir uns jetzt auf die kommenden Vorstellungen freuen, alles kei Problem“, formulierte Reinhard Greßlin sichtlich erleichtert.

■ Weitere Aufführungen sind am 8., 9., 10., 15., 17., 22., 23. und 24. November, 20.15 Uhr, sonntags 19.15 Uhr. Karten gibt es unter www.tickdo.de, weitere Informationen unter Tel. 07631/7059340.

Daniel Helfrich tritt im TAM auf

Weil am Rhein. Auch wenn er es in der Tanzschule nicht über den Grundkurs hinaus gebracht hat: eigentlich ist er ja Tänzer. Herrlich schräg, geistreich und auch etwas morbide zeigt Klavierkabarettist Daniel Helfrich in seinem neuen Programm „Eigentlich bin ich ja Tänzer“, dass das ganze Leben ein einziges Fettnäpfchen und großem Auftritt ist, wie es in der Ankündigung heißt. Am Samstag, 16. November, kommt Helfrich ins Theater am Mühlenrain (TAM).

Pointenreich ergründet er am Klavier in unterschiedlichsten Musikstilen auch Fragen der Ernährung – ob Pommes mit Trüffeln oder doch lieber ein Snack aus dem nächsten Streichelzoo.

Seit 30 Jahren ist der mit Kleinkunstpreisen ausgezeichnete Weinheimer Klavierkabarettist, Musiker und Entertainer Daniel Helfrich auf Bühnen zuhause und im deutschsprachigen Raum auch in zahlreichen renommierten Häusern unterwegs. Aus dem Fernsehen kennt man ihn aus „Ottis Schlachthof“ und „Kabarett aus Franken“ (BR), „Müller and friends“ (SWR) oder „Hessen lacht zur Fassenacht“ (HR). 2017 zeichnete der HR das Programm „Eigentlich bin ich ja Tänzer“ auf.

Karten gibt es bei der Buchhandlung Lindow, Altweil, Tel. 07621/71334 oder über www.tam-weil.de (reservix.de).